

zen und Winterüberziehern", auch nicht von „umherfliegenden Schneeflocken“, sondern sind alle in dem Punkte einig, daß das Erzgebirge gar mannigfache und sehr wertvolle Reize besitzt, die man sich jetzt ansehen kann, ohne dabei „Winterleider“ anlegen zu müssen. Zudem kann sich hier auch der Tourist nach einem anstrengenden Marsche in der gehörigen Weise erholen, da die hiesigen Gasthäuser allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen, und sei an dieser Stelle ganz besonders hervorgehoben, daß der jetzige Besitzer des Hotel de Sage, Herr Trudenbrodt, das frühere Renommée dieses Gasthauses in jeder Beziehung zu wahren weiß.

— Johanngeorgenstadt, 23. Juli. Mit außergewöhnlicher Behemung entlud sich vergangene Nacht gegen 12 Uhr ein über unsere Stadt hinwegziehendes Gewitter. Obgleich Anfangs bange Ahnung bei der herrschenden Windstille die Herzen vieler erfüllte, ist doch dieses Unwetter infolge eines plötzlich entstandenen Sturmes über die hiesige Gegend hinweggezogen, ohne Schaden angerichtet zu haben. Dagegen deutete der nach verschiedenen Seiten hin sichtbare Feuerschein an, daß der Blitz vielfach gezündet haben muß. Namentlich hat sich das Gewitter in der Richtung nach Joachimsthal, Bärzingen und Auerbach in einer furchtbaren Weise entladen. Der Blitz hat, wie uns mitgeteilt wird, in Joachimsthal eingeschlagen und sind drei Gebäude eingestürzt worden; in Auerbach schlug der Blitz ebenfalls mehrmals ein, ohne jedoch zu zünden. Der sonst angerichtete Schaden soll besonders am südlichen Abhange des Erzgebirges ein nicht unbedeutender sein, da das Gewitter von einem fast wolkenbruchartigen Regen begleitet war.

— Schneeberg, 22. Juli. Heute, am Tage Mariä Magdalena fand das Bergfest statt, dem alle Kreise der hiesigen Bevölkerung stets warmes Interesse entgegen bringen. Um den Bergaufzug zu sehen, waren auch viele Touristen und Sommerfrischler hier anwesend. Die Bergparade wurde bebildet von den Bergbeamten, Bergleuten, Bergschmieden, Bergmaurern und Zimmerlingen, die in ihrer alten, so kleidsamen Tracht erschienen waren. Der imposante Zug, der ein so malerisches Bild gewährte, bewegte sich unter den Klängen des alten Schneeberger Bergmarsches und unter Führung des Herrn Betriebsdirektor Tröger nach unserer schönen St. Wolfgangskirche, woselbst nach Aufführung einer Kirchenmusik Herr Superintendent Roth die Bergpredigt hielt.

— Leipzig. Abermals hat der so oft aber vergeblich gerührte Leichtsin, beim Feuermachen des Petroleums sich zu bedienen, ein Opfer gefordert. Das Dienstmädchen eines Bäckermeisters in Stahmeln, die 19 Jahre alte Johanne Marie Kupfer, goß in der Befahrung ihres Dienstherrn, um recht schnell Feuer anzumachen, Petroleum aus einem Behälter zu. Dabei geriet die ganze Petroleumquantität in Feuer und ergriff auch die Kleidung des unvorsichtigen Dienstmädchens, welches dadurch schreckliche Brandwunden erlitt und ins Krankenhaus gebracht wurde, woselbst es aber wenige Stunden nach der Aufnahme an den Verletzungen starb.

— Leipzig. In dem Lagerkeller einer Destillation war am Donnerstag Vormittag ein Markthelfer damit beschäftigt, Spiritus aus einem Fasse abzu ziehen, als plötzlich der Spiritus in Folge Herunterfallens des darüber aufgehängten brennenden Lichtes sich entzündete und in Brand geriet. Bei dem Bemühen, das Feuer wieder auszulöschen, wurde nun der Markthelfer davor schwer verletzt, daß er nachmals ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Auch ein Werführer, welcher sofort zu Hilfe geeilt war, trug verschiedene, glücklicherweise aber nicht gefährliche Brandwunden davon. Der ausgebrochene Brand wurde durch die herbeigerufenen Feuerweh unterdrückt und jede weitere Gefahr beseitigt.

— Aus dem Erzgebirge. Nachdem kürzlich der Verschönerungsverein zu Annaberg mit 130 Mitgliedern dem Erzgebirgsverein als Zweigverein beigetreten ist, hat auch der Verschönerungsverein zu Buchholz sich dem Erzgebirgsverein als Zweigverein angeschlossen. Der Erzgebirgsverein hat dadurch eine sehr erfreuliche Verstärkung erfahren, so daß er jetzt weit über 3000 Mitglieder zählt. Der stärkste Zweigverein ist der Chemnitz, 250 Mitglieder zählend. Vorsitzender des Annaberger Vereins ist Stadtrath Kaufmann Breuer und der des Buchholzer Vereins Justizrath Koch.

— Während des Gewitters, welches in der Nacht zum Freitag in hiesiger Gegend so stark aufgetroffen ist, hat der Blitz auch in das zur Zeit im Reparaturbau befindliche Trommer'sche Gasthaus in Mählgärten eingeschlagen und ist, nachdem er seinen Weg durch fast alle Räumlichkeiten genommen und dieselben durch das Abschlagen von Puz geschädigt hatte, durch die Thür des neugebauten Kuchstalles wieder ins Freie gegangen. — Weiter hat der Blitz auch noch in Bergen in das Lochmann'sche Haus eingeschlagen und mehrfachen, jedoch unbedeutenden Schaden angerichtet; der entstandene Brand konnte noch rechtzeitig gelöscht werden. — Aus der Gegend von Plauen wird über dasselbe Gewitter ebenfalls Schlimmes gemeldet. In Plauen selbst schlug der Blitz in den neuen Anbau des Armen-

hauses, wodurch die Wände und der Haus Telegraph, sowie die Telephonleitung nach der Partenstein'schen Hundebühnerei beschädigt worden sind, ebenso in die Ausstellungshalle von Bildbauer Sammler gegenüber dem Friedhofe, diese beschädigten, während an den ausgestellten Grabdenkmälern kein Schaden angerichtet wurde. — In Großöbern hat der Blitz in einen hohen Baum vor dem Lautenschläger'schen Gasthof eingeschlagen. An einer kupfernen Pfanne, welche unter dem Baume lag, hat sich der Strahl getheilt. Ein Theil desselben fuhr an dem Statenzahn hin und riß ein Stück der Maueroberkleidung vom Hause ab. Die in der Gaststube anwesenden Personen kamen mit dem Schrecken davon. — In Chrieschwitz schlug der Blitz in den Blitzableiter eines neuen Hauses, sprang von diesem ab und fuhr an der Außenseite der Mauer hin, wobei er deutliche Spuren zurückließ. Ferner hat der Blitz noch in die Telephonleitung, welche über Reusa nach Kleinfrieden geht, vor Reusa geschlagen und dieselbe zerstört. Arbeitsleute aus der Gegend von Delbitz, welche nach Plauen auf Arbeit gehen, sagen aus, daß es infolge Blitzschlags in Lottengrün und in der Gegend von Schneid gebrannt habe.

#### Amtliche Mittheilungen aus den Rathsitzungen.

Sitzung vom 4. Juni 1886.

1) Von den Erinnerungen gegen die Stadlanlagen-Rechnungen auf die Jahre 1882 und 1883, sowie von den hierauf erfolgten Beantwortungen nimmt man Kenntnis und giebt die Rechnungen an das Stadtverordnetencollegium zur Prüfung bez. Justification ab.

2) Vom Erzgebirgszweigverein Eibenstock ist unter der Anzeige, er beabsichtige auf dem Biel hier ein Gebäude zu errichten und dasselbst durch einen der hiesigen Wirths das Schankgewerbe betreiben zu lassen, die Anfrage gestellt, ob hierzu werde die Genehmigung erteilt werden. Nach einer längeren Aussprache, in welcher von der einen Seite das Bedürfnis zur Errichtung einer Schankstätte auf dem Biel überhaupt allenthalben verneint und insbesondere auch auf die in der früher dort gewesenen Restauration bekannt gewordenen Uebelstände hingewiesen, von der anderen Seite dagegen das Bedürfnis wenigstens zu einem der Zeit und der Art der Getränke nach beschränktem Schankbetrieb anerkannt wurde, beschließt man, den Verein dahin zu beschließen, daß, sofern das zu errichtende Gebäude den nach dem Gesetze zustehenden Anforderungen entsprechen und auch eine Person als Träger der Concession vorgestellt werde, bei welcher die nach der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Eigenschaften vorhanden sein würden, auf Ansuchen die Genehmigung zu einem der Zeit und der Art der zu verabreichenden Getränke nach beschränktem Schankbetrieb werde erteilt werden.

3) Vom dem Geschäftsbericht des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen, ferner

4) von dem Ergebnis der am 31. Mai dieses Jahres stattgehabten Revision der Stadt- und Sparcasse nimmt man Kenntnis und giebt die letztere Angelegenheit an das Stadtverordnetencollegium zur Kenntnisaufnahme ab.

Sitzung vom 10. Juni 1886.

1) Von den Beschlüssen des Stadtverordnetencollegiums in dessen Sitzung vom 8. Juni nimmt man Kenntnis und beschließt das hierauf weiter Erforderliche zu veranlassen.

2) Ein Gesuch um Entlassung einer Parzelle eines mit einer Sparcassenhypothek belasteten Grundstücks aus dem Pfandverbanne wird genehmigt.

3) Von dem Schreiben der Kgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen betreffs der Genehmigung des Verkehrs von der hiesigen Bahnhofstraße nach dem jenseitigen Muldenufer im Falle des Baues einer Muldenbrücke wird Kenntnis genommen.

Sitzung vom 17. Juni 1886.

1) Behufs Verbreiterung und besserer Herstellung des Weges nach dem Schützenhause hat sich der Besitzer des an dessen unterem Ende gelegenen Gartens, Stadtverordneter L. Gläß, zur unentgeltlichen Abtretung eines Streifen Areals erboten, und es wird dieses Anerbieten unter dankender Anerkennung des hierdurch gezeigten entgegenkommens angenommen. Dem Stadtverordnetencollegium ist hiervon Mittheilung zu geben.

2) Von der seitens des hohen Kgl. Finanzministeriums bewilligten Erhöhung des Beitrags zu den Kosten der Herstellung einer Schleiße an der Eibenstock-Auerbacher-Straße von 150 Mark auf 200 Mark nimmt man Kenntnis und beschließt nunmehr behufs Einholung der Genehmigung zu der Uebernahme der Verbindlichkeit betreffs der Unterhaltung der Schleiße Bericht an die Kgl. Kreishauptmannschaft Zwickau zu erstatten.

3) Auf die Verordnung der Kgl. Kreishauptmannschaft Zwickau, die Bekämpfung der Trunksucht betr., beschließt man, sich dahin gutachtlich zu äußern, daß nach den hier gemachten Erfahrungen sich nur durch Beschränkung des Kleinhandels mit dem Branntwein, sowie durch Erlaß gesetzlicher Maßregeln wegen Verbreitung und bez. Vertheuerung des Branntweins eine Abhilfe erwarten ließe. Zugleich beschließt man, sämtliche Inhaber öffentlicher Schankstätten zu bedeuten, bei Vermeidung der Entziehung der Schankconcession das übermäßig lange Ausliegen von Gästen bis in die Nacht hinein nicht zu dulden, desgleichen auch Betrunkene keinerlei Getränke zu verabreichen, denselben überhaupt den Einlass zu verweigern und an die Gäste nicht über die Gebühr Getränke zu verabreichen.

4) Nachdem die Kgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen die Aenderungen der Zugverbindungen von Leipzig nach Eibenstock-Schöneheide für nicht durchführbar erklärt hat, beschließt man anderweit an die genannte Behörde mit einem Gesuche um Einlegung eines Frühzugs nach Aue sich zu wenden.

5) Hierauf faßt man Entschlieung auf die bezüglich der diesjährigen Einkämpfung zu den Gemeindeanlagen erhobenen Recurse.

Sitzung vom 24. Juni 1886.

1) Der Stadtrath faßt noch über mehrere weitere Recurse bezüglich der Einkämpfung zu den Gemeindeanlagen, Entschlieung, nimmt sodann

2) Kenntnis von den Verhandlungen betreffs der Weiterführung der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn nach Hof sowie

3) von der Einlegung einer in der hiesigen Bahnhofrestauration von der Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg anberaumten Verhandlung wegen Ueberbrückung der Mulde und beauftragt Bürgermeister Löschner und Commerzienrath Hirschberg an der Verhandlung Theil zu nehmen, beschließt auch dem Stadtverordnetencollegium behufs etwaiger Theilnehmung von der Einlegung Kenntnis zu geben, genehmigt

4) den Vorschlag des Feuerlösch-Ausschusses bezüglich eines Arealaustausches am Nagelgärtchen mit dem Brauereibesitzer

Belzig, wozu noch die Mitentschlieung des Stadtverordnetencollegiums einzuholen ist, desgleichen betreffs der Anschaffung und Aufstellung von neuen Petroleumlaternen und der Erneuerung des Anstrichs sämtlicher Feuerlöschigen, genehmigt ferner endlich auch

5) die Vorschläge des Schulausschusses betreffs des Umbaus des Zimmers No. 16 des Schulgebäudes, indem man zugleich beschließt hierzu das Stadtverordnetencollegium um seine Mitentschlieung zu ersuchen, desgleichen betreffs der Ausschreibung der Oberlehrerstelle und der Aufstellung von Vorschriften für die Theilnahme am Zeichenunterricht in der Fortbildungsschule.

Sitzung vom 1. Juli 1886.

1) Der Stadtrath setzt die Fluchtlinie am Prop'schen Neubau an der Wiesenstraße fest und bestimmt zugleich die übrigen Bedingungen wegen unentgeltlicher Abtretung des zu Straßenzwecken erforderlichen Arealcs und des Baues einer Schleiße, nimmt

2) von dem Schreiben des Kirchenvorstandes betreffs der für die Erhebung des Confirmandengeldes geltenden Grundhöhe Kenntnis und übermittelt dasselbe an das Stadtverordnetencollegium zur Kenntnisaufnahme.

3) Nach vorheriger Vernehmung mit den Sparcassenverwaltungen zu Schönheide, Auerbach, Falkenstein, Lengsfeld beschließt man ebenso wie auch die genannten Sparcassen den Zinsfuß für Einlagen vom 1. Januar 1887 ab und zwar auf  $\frac{3}{2}\%$  herabzusetzen und hierzu das Stadtverordnetencollegium um seine Mitentschlieung zu ersuchen.

Sitzung vom 8. Juli 1886.

1) Mit Rücksicht auf die schon vielfach über die Belästigung des Publikums insbesondere der Kinder durch die auf den Straßen und öffentlichen Plätzen sich herumtreibenden Hunde erhobenen Beschwerden beschließt der Stadtrath die Anordnung zu treffen, daß in Zukunft bei Vermeidung einer die Besitzer treffenden Geldstrafe bis zu 50 Mk. alle Hunde nur mit zweckentsprechenden Maulkörben versehen auf die Straßen und Plätze gelassen werden dürfen.

2) Von dem Schreiben des Kgl. Vergamts betreffs Anberaumung eines Verhandlungstermines behufs Regelung der Rechtsverhältnisse bezüglich der Benutzung des Grünen Stadens nimmt man Kenntnis und beschließt den Termin auf den 12. August festzusetzen.

3) Ein Gesuch um Genehmigung des Kleinhandels mit Branntwein wird mangels Bedürfnisses abgelehnt.

4) Das Gesuch eines auswärtigen Besitzers von mit Sparcassenhypotheken belasteten Grundstücken um Entlassung einiger Parzellen aus dem Pfandverbande wird genehmigt.

5) Der Vorschlag des Feuerlösch-Ausschusses wegen Aufstellung eines Brennfaßens für die Petroleumlaternen wird genehmigt und an das Stadtverordnetencollegium zur Kenntnisaufnahme bez. Mitentschlieung abgegeben.

Sitzung vom 15. Juli 1886.

1) Der Stadtrath nimmt von der Verordnung des hohen Kgl. Ministeriums des Innern, wonach dasselbe die Verwendung des größeren Theiles des Reingewinnes der Sparcasse vom Jahre 1884 zu städtischen Zwecken in der nachgesuchten Weise genehmigt hat, Kenntnis und giebt die Verordnung an das Stadtverordnetencollegium zur Kenntnisaufnahme ab, genehmigt

2) den Vorschlag des Bau-Ausschusses, bezüglich des Baues zweier kleinerer Schleißen an der Wiesenstraße und erklärt sich auch

3) mit dem Antrage desselben Ausschusses, es möge die feinerkeit bei Verabreichung des Hausaltplans angeregte Verbreiterung der Straße in dem hinteren Theile der Rehme mit Rücksicht auf die hierdurch für Arealabtretung und bez. Wiederherstellung von Zäunen und Mauern entstehenden beträchtlichen Kosten unterlassen werden, einverstanden, beschließt ferner

4) nach dem Antrage des Schulausschusses die Reutrichtung der Schulzimmer während der Sommerferien vornehmen zu lassen und da sich hierzu wie behufs Vorrichtung des Zimmers No. 16 eine Ver längerung der letzteren Ferien als notwendig erweist, dieselben diesmal auf drei Wochen ausdehnen zu lassen, giebt auch diese drei Angelegenheiten an das Stadtverordnetencollegium zur Mitentschlieung ab.

5) Das Gesuch der Betriebs-Krankenasse O der Sächs. Staatseisenbahnen um Aufnahme der ihr angehörenden Kranken in das hiesige Krankenhaus wird unter denselben Bedingungen genehmigt, wie je betreffs der im hiesigen Arresthause etwa erkrankenden Gefangenen vereinbart sind.

6) Die Verordnung der Kgl. Kreishauptmannschaft Zwickau, wonach die Uebernahme der Verpflichtung zur Reinhaltung der Eibenstock-Auerbacher Straße zu erbauenden Schleißen auf die Gemeinde Eibenstock genehmigt ist, desgleichen

7) Das Gesuch des Stadtverordneten Lamm um Entlassung aus der Stellung als Bauauschussmitglied wird dem Stadtverordnetencollegium zur Kenntnisaufnahme bez. Entschlieung mitgetheilt.

Die weiteren in den vorgenannten Sitzungen erledigten Verhandlungsgegenstände eignen sich bez. zur Zeit zur öffentlichen Mittheilung nicht.

Sitzung

der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg

am 17. Juli 1886.

1) Der Bezirksauschuss nimmt Kenntnis von den wegen Herstellung einer Muldenbrücke gegenüber dem Bahnhofe Eibenstock gepflogenen Verhandlungen und läßt es, so lange der Fußverkehr über die Brücke gesichert ist, bei dem Verhandeln bedenden;

2) genehmigt das Regulativ, die Erhebung einer Gemeindegewerbesteuer vom Betriebe der Gastwirtschaft, der Schankwirtschaft und des Kleinhandels mit Branntwein und Spirituosen in Neuheide bedingungsweise,

3) stimmt unter Anerkennung des Bedürfnisses zur Verbreiterung von Sachverständigen zur Feststellung der Entschädigung für die in Folge von Blitzbrand gefallenen oder getödteten Kinder den Wahlvorschlägen der königlichen Amtshauptmannschaft zu,

4) beschließt, wegen Feststellung der Befolgung des Gemeindevorstandes in Reudorf nur Verständigung des Gemeinderathes eintreten zu lassen;

5) beschließt,

a. das Gesuch des Bezirksstrassenmeisters um Anschaffung eines Nivellementes bei der Bezirksversammlung zu befürworten und

b. die Aufsichtsführung über den Gemeindevald in Grissbach dem Oberförster Gerlach in Hundshäusel unter der Bedingung des persönlichen Einvernehmens des Letzteren mit dem Gemeindevorstande bei der Verwirthschaftung des Waldes zu übertragen;

6) von den gegen Heranziehung zu den Gemeindeanlagen eingewendeten Recursen wird

a. der von Herrmann Julius Wilmann in Bernsbach, insoweit er das gewerbliche Einkommen betrifft, abgewiesen, im Uebrigen interlocutorisch entschieden.

7) Gemeindevorstand  
8) Gemeindevorstand  
9) Gemeindevorstand

9) Gemeindevorstand

10) Gemeindevorstand

11) Gemeindevorstand

12) Gemeindevorstand

13) Gemeindevorstand

14) Gemeindevorstand

15) Gemeindevorstand

16) Gemeindevorstand

17) Gemeindevorstand

18) Gemeindevorstand